



UEDEM

lebenswert ... liebenswert

Rede

anlässlich der

**Einbringung des Entwurfes der
Haushaltssatzung mit Haushaltsplan und Anlagen
für das Haushaltjahr 2024**

von Bürgermeister Rainer Weber

Ratssitzung am 26. Oktober 2023

Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: Ende der Rede

Meine sehr geehrten Damen und Herren des Rates,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Presse,
liebe Zuhörerinnen und Zuhörer,

die Vorstellung eines Haushaltsplanentwurfes gehört sicherlich zu den wichtigsten Tagesordnungspunkten eines Jahres. Für den Kommunalpolitiker und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einer Gemeindeverwaltung ist der Haushaltsplan des folgenden Jahres ein wichtiger Leitfaden. Er gibt die Richtung und den Handlungsspielraum für die Politik und Verwaltung vor. So lege ich Ihnen heute den Entwurf des Haushaltsplanes für das Haushaltsjahr 2024 mit Vorbericht und Anlagen sowie die Ergebnis- und Finanzplanung für die Jahre 2025 bis 2027 vor.

In diesem Jahr wird Ihnen zum ersten Mal der Kämmerer, Herr Rüdiger Winkel, den Entwurf der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan und Anlagen in Form einer Haushaltsrede vorstellen. Wie bei der Bestellung von Herrn Fachbereichsleiter Winkel zum Kämmerer im September letzten Jahres erläutert, gehört aufgrund der Änderung rechtlicher Vorgaben nicht nur die Aufstellung eines Haushaltes zu den Aufgaben eines bestellten Kämmerers, sondern auch die Erläuterung.

Dennoch gestatten Sie mir, einige einleitende Worte zum Haushaltsentwurf 2024 zu sagen.

Bei der Einbringung des Haushaltes 2023 hatte ich davon gesprochen, dass die Erstellung des Etatentwurfes „... eine riesige Herausforderung war ...“.

Die Situation für die Kommunen in NRW hat sich leider noch einmal verschlechtert, sodass auch die Aufstellung des Haushaltsentwurfs 2024 eine Anstrengung und Herausforderung war.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

das, was sich in der weltpolitischen Lage aktuell abzeichnet, zieht leider auch direkte Konsequenzen auf unser Leben hier vor Ort nach sich und hat konkrete Auswirkungen auf unsere finanzpolitische Lage.

Corona-Pandemie, Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine, Krieg im Nahen Osten, sich verstärkende Spannungen zwischen Staaten weltweit, große Fluchtbewegungen, Energiekrise, Inflation, Zinssteigerungen, Klimawandel, Extremwetterlagen, die nicht länger extrem, sondern zur neuen Normalität werden. Die Welt befindet sich in einem Dauerstress, in einem anhaltenden Krisenmodus.

Viele Kommunen stehen finanziell mit dem Rücken zur Wand. Ohne die Hilfe von Bund und Ländern werden die Städte und Gemeinden es in Zukunft wohl kaum schaffen ihre kommunalen Haushalte im Sinne der Bürgerinnen und Bürger solide zu planen, geschweige denn ausgeglichen aufzustellen.

Und Sie alle ahnen es schon: Ein Grund zum Jubeln ist auch unsere derzeitige Finanzlage nicht.

Über 350 Bürgermeisterinnen und Bürgermeister und der Städte- und Gemeindebund NRW haben sich mit einem Brief an den NRW-Ministerpräsidenten gewandt, weil die finanzielle Lage der Kommunen sich dramatisch verschlechtert hat. Den Brief habe auch ich unterschrieben.

Ca. 40 % der Kommunen, die im Städte- und Gemeindebund NRW organisiert sind, geraten mit den aktuellen Haushaltsplanungen in die Haushaltssicherung, weitere 20 % können heute noch nicht absehen, ob sich dieser Schritt noch abwenden lässt. Davon sind wir in Uedem dank der in den letzten Jahren auf 12,3 Mio. € stark angewachsenen Ausgleichsrücklage noch ein großes Stück weit entfernt. Noch!

Die vergleichsweise guten Haushaltsjahre der Vergangenheit, in denen Verwaltung und Politik gut gewirtschaftet und Rücklagen gebildet haben, helfen uns nun in dieser sehr angespannten Finanzlage. So können wir bis zum letzten Finanzplanungsjahr 2027 unsere Ausgleichsrücklage in Anspruch nehmen und einen rechtlich fiktiv ausgeglichenen Haushaltsentwurf vorlegen. Aber auch diese Mittel sind natürlich endlich. Ende des Haushaltsjahres 2027 hat die Ausgleichsrücklage immer noch einen Bestand von 3,4 Mio. € (Anfangsbestand in 2008 war 2,9 Mio. €).

Jetzt mag der ein oder andere von Ihnen diese Informationen entgegennehmen und denken, dass das Jahresergebnis bisher meistens besser war, als der Fehlbetrag in der Haushaltsplanung. Ja, das stimmt, hatte aber auch Gründe. In den letzten Jahren sind zwar viele Maßnahmen geplant worden, aber krisenbedingt oder wegen fehlender Fördermittel oder wegen fehlender personeller Ressourcen nicht ausgeführt worden. Beispielhaft sind hier die Umsetzung der Oberflächenentwässerungskonzepte in Keppeln und Uedemerbruch oder die Erweiterung der Grundschule zur Schaffung von Räumlichkeiten für die Offene Ganztagschule zu nennen. Die Ermächtigungsübertragungen verbesserten das alte Jahr und belasten das neue Jahr.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

der vorliegende Haushaltsentwurf 2024 zeigt deutlich, dass nun der Punkt erreicht ist, dass die erhöhten Gewerbesteuerereinnahmen (aktuell 7,8 Mio. €, +2,5 Mio. €), die ja auch zu erhöhten, abzuführenden Gewerbesteuerumlagen führen, nicht mehr ausreichen werden, um die Haushaltslöcher aus steigenden Aufwendungen, wie z.B. die Sozialausgaben, Transferaufwendungen (allg. Kreisumlage und Jugendamtsumlage), und aus stark zurückgehenden Landeszuweisungen zu kompensieren. Die nach wie vor hohe Anzahl von Flüchtlingen führt zu weiteren hohen Belastungen. Gleichzeitig verstärken gestiegene Personalaufwendungen den Konsolidierungsdruck.

Darüber hinaus übertragen Bund und Landes zusätzliche Aufgaben, ohne zugleich für eine auskömmliche und dauerhafte Finanzierung zu sorgen. Beispielhaft sind hier das Ganztagsförderungsgesetz und der Rechtsanspruch auf eine ganztägige Betreuung in der Grundschule zu nennen.

Hinzu kommt eine völlig unrealistische Zeitschiene, die die Kommunen zwingt, in kurzer Zeit personelle und finanzielle Mittel zu mobilisieren, um politische Versprechungen anderer wenigstens annähernd im vorgesehenen zeitlichen Rahmen zu erfüllen. Hier sei die Kommunale Wärmeplanung genannt.

Kommunale Vorhaben müssen dafür zurückgestellt werden. Wir in Uedem stellen uns diesen Herausforderungen und werden das Klimaschutzkonzept umsetzen und auch eine Kommunale Wärmeplanung erstellen.

Auf der Einnahmeseite führt die Steuergesetzgebung des Bundes zu verringerten Steuereinnahmen auf der kommunalen Ebene. Konkret: Das geplante Wachstumschancengesetz wird uns bei den Gewerbesteuererträgen treffen. Dies in einer Zeit, in der die Einnahmeseite durch die sich abzeichnende Rezession ohnehin schon erheblich unter Druck geraten wird. Zudem treffen uns auf der Ausgabeseite hohe Bau-, Energie- und Zinskosten.

Unsere Probleme, das möchte ich hier gleich festhalten, sind nicht hausgemacht, für die zukünftige finanzielle Schieflage sind vielmehr externe Faktoren verantwortlich.

Wegen der stark steigenden Zuweisungen von Flüchtlingen und fehlenden Unterbringungsmöglichkeiten hatten sich die Bürgermeister und der Landrat des Kreises Kleve nach den Sommerferien dieses Jahres ebenfalls an den Ministerpräsidenten und die Ministerin für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen gewandt. Die zentrale kommunale Forderung bleibt, dass die Bewältigung der Flüchtlingsproblematik mit Bund und Land nachhaltig und kostendeckend gestaltet wird. Mit Spannung wird die Ministerpräsidenten-Konferenz mit dem Bundeskanzler am 06.11.2023 erwartet.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

wir brauchen einfach eine andere, eine verlässlichere Gemeindefinanzierung – und das so schnell wie möglich.

Ohne eine entsprechende Finanzausstattung der Kommunen lassen sich die vielfältigen und anspruchsvollen Aufgaben vor Ort nicht in dem Sinne meistern, wie wir uns das im Idealfall unter dem Gesichtspunkt einer dienstleistungsorientierten Verwaltung vorstellen. Ich habe in den vergangenen Jahren stets auf das komplizierte Geflecht des Finanzausgleiches hingewiesen und dabei auch die Hoffnung der Kommunen zum Ausdruck gebracht, dass über die versprochene Gemeindefinanzreform den Gemeinden endlich die Mittel an die Hand gegeben werden, die sie in den Stand setzen, ihre vielfältigen und stets umfangreicher werdenden Aufgaben auch tatsächlich erfüllen zu können. Die Hoffnung darauf ist bis heute ein frommer Wunsch geblieben, ebenso wie die Hoffnung auf Beachtung des Konnexitätsprinzips „Wer bestellt, muss auch bezahlen“.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

bevor Ihnen jetzt der Haushaltsentwurf 2024 durch unseren Kämmerer vorgestellt wird, möchte ich die Gelegenheit nutzen und mich bei unserem Kämmerer Rüdiger Winkel, seinem Stellvertreter Sebastian Gossens und dem gesamten Team des Fachbereiches 5 - Finanzen - für die geleistete Arbeit der letzten Wochen bedanken. Mein Dank gilt auch den Fachbereichsleitungen sowie allen anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, am Bauhof, und in den Einrichtungen.

Nach der Vorstellung des Entwurfes der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2024 mit Haushaltsplan und Anlagen durch den Kämmerer erhalten Sie am Ende der Ratssitzung ein

Exemplar des Etatentwurfes für die Beratungen, zunächst in ihren Fraktionen, dann in den Fachausschüssen und abschließend am 14.12.2023 im Rat.

Ich wünsche Ihnen eine gute Beratung, bei der ich Sie gerne mit meinen Fachbereichsleiterinnen und Fachbereichsleitern durch Auskünfte und weitere Informationen unterstützen werde.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!